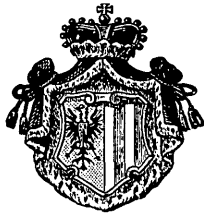


JAHRBUCH

DES OBERÖSTERREICHISCHEN

MUSEALVEREINES.

84. BAND.



LINZ 1932.

VERLEGER: OBERÖSTERR. MUSEALVEREIN.

DRUCK DER HOFBUCHDRUCKEREI JOS. FEICHTINGERS ERBEN. LINZ A./DONAU. 32 2458

Inhalt.

	Seite
1. Vereinsberichte	5
2. Berichte der wissenschaftlichen Landesanstalten (Landes- museum, Landesarchiv)	13
3. Beiträge zur Landeskunde:	
A. Hoffmann, Die oberösterreichischen Städte und Märkte. — Eine Übersicht ihrer Entwicklungs- und Rechtsgrundlagen	63
F. Brosch, Siedlungsgeschichte des Amtes Leonfelden. — Mit einem Anhang: Das Leonfeldener Urbar von E. Trinks	215
F. Rosenauer, Über das Wasser in Oberösterreich .	335
K. Krenn, Ein Tumulus bei Mauthausen	427
Nachrufe: P. Rudolf Michael Handmann S. J.	437
Matthias Rupertsberger	439
Hans Gföllner	442

Vereinsberichte.

Jahr 1930.

Durch erhöhte Tätigkeit in der Werbearbeit, welche im Jahre 1929 einsetzte, gelang es auch diesmal wieder, die Zahl der Mitglieder nicht unerheblich zu vermehren; der Stand derselben betrug mit 31. Dezember 1930 869, so daß die Erhöhung seit dem Vorjahre 71 Mitglieder beträgt. Der Zuwachs erfolgte diesmal hauptsächlich aus dem Kreise der Industriellen, aus denen 27 Neubei Tritte erfolgten. In einem Rundschreiben, für dessen Versendung dem Industriellenverband nochmals gedankt sei, wurden die Verbandsmitglieder ersucht, den Musealverein durch ihren Beitritt zu unterstützen. Der Aufruf, welcher von sechzehn, damals schon unserem Vereine angehörigen Industriellen unterzeichnet war, ging vom Herrn Ingenieur Anton Poschacher in Mauthausen aus, welchem der Verein durch Ernennung zum Mandatar seinen Dank zum Ausdruck brachte; ihm, wie seinen Mitunterzeichnern sei auch hier nochmals bestens gedankt. Durch den Tod hat der Verein 10, durch Austritt 33 Mitglieder verloren. Unter den Ablebenden befand sich auch der um die Mitbesorgung unserer Kanzleigeschäfte verdiente Sekretär des Landesarchives Johann Weber; knapp vor seinem Hinscheiden hat er noch eine sorgsame Kartothek der Mitglieder angelegt.

Am 12. Jänner 1930 wurden fünfzig Jahre voll, daß unser Ehrenpräsident Herr Julius Wimmer dem Musealverein beigetreten ist; er ist das an Vereinsjahren älteste Mitglied. Diesen Anlaß hat die Vereinsleitung benützt, um ihm aufs neue ihren wärmsten Dank für seine verdienstvolle Wirksamkeit auszusprechen.

Die Vollversammlung wurde am 26. Februar 1930 abgehalten. Tätigkeits- und Kassabericht wurden genehmigt; der Mitgliedsbeitrag blieb in der alten Höhe (5 S für Einzelmitglieder, 10 S für Körperschaften) belassen. In den Ausschuß wurde Herr Hofrat Dr. Franz Berger, Landesschulinspektor in Linz, neu gewählt. Herr Kommerzialrat Hans Drouot, welcher schon seit 25 Jahren die Stelle eines Rechnungsprüfers bekleidet, wurde zum Mandatar ernannt.

Im Anschlusse an die Vollversammlung hielt Herr Professor Dr. Rudolf Klug einen Vortrag über Johannes Kepler in Oberösterreich zur Erinnerung an dessen dreihundertsten Todestag. Die Gedenkrede, eine würdige und tief durchdachte Kundgebung für den großen Astronomen, ist im 83. Band des Jahrbuches im Drucke erschienen. Damals wurde auch die Anregung gegeben, eine Kepler-ausstellung zu veranstalten, welche am 14. September anlässlich des Beginnes des 22. Deutschen Archivtages im Festsale des Landesmuseums eröffnet wurde.

Für die Jahrhundertfeier wurde bereits im Vorjahre ein Betrag von 10.000 Schilling beiseite gelegt und für diesen Zweck vorbehalten; aus den Überschüssen des Jahres 1930 kann hiefür derselbe Betrag hinzugelegt werden, so daß 20.000 Schilling schon heute sichergestellt sind. Die Kosten für eine würdige Festschrift sind somit aufgebracht, so daß der Verein darangehen kann, aus den anderen Erträgen eine alte Dankesschuld an die Gründer des Vereines einzulösen. In der Vorhalle des Landesmuseums sind vier für Inschriften vorbezeichnete Felder, von denen eines als Marmorplatte dem Andenken des Präsidenten Moriz Ritter von Az, ein zweites auf gleiche Art dem Vizepräsidenten Dr. Adolf Dürnb-berger gewidmet ist; die beiden anderen noch leeren Felder sollen daher jetzt zur Jahrhundertfeier vergeben werden, um ein altes Versäumnis nachzuholen: eine Marmorplatte mit Inschrift wäre dem Gründer Anton Ritter von Spaun und die andere seinem eifrigen Mitarbeiter, dem verdienstvollen Archäologen Josef Gaisberger, zu widmen.

Seit den Tagen der Romantik, als der große Sprachforscher Jakob Grimm auf den Wert der Flurnamen nachdrücklich hingewiesen hat, ist deren Sammlung begonnen worden. In Deutschland besteht hiefür ein eigener Flurnamenausschuß mit dem Sitze im Hauptstaatsarchiv in Dresden; von dort aus wurde nun an die landeskundlichen Vereine in Österreich die Aufforderung gerichtet, sich hieran zu beteiligen und für ihre Länder die Sammlung zu übernehmen. In der Sitzung vom 10. Dezember 1930 hat der Ausschuß beschlossen, die Sammlung der oberösterreichischen Flurnamen zu beginnen. Landesschulinspektor Hofrat Dr. Franz Berger hat sich in dankenswerter Weise bereit erklärt, diese Aufgabe mit Hilfe der Schulen und Lehrerschaft zu übernehmen und durchzuführen; den hiefür bestimmten Ausschuß bildet der Ausschuß des Musealvereines. Die noch wenig gepflegte Siedlungsgeschichte des Landes wird hoffentlich in der Sammlung der Flurnamen einen neuen Antrieb finden.

Der Druck des 83. Bandes des Jahrbuches wurde im abgelau-fenen Jahre zum Abschluß gebracht; die Ausgabe in 1400 Stücken

ist inzwischen erfolgt. Den Verfassern und Mitarbeitern gebührt hiefür warmer Dank; vor allem haben sich diesmal, da der Schriftleiter durch die Vorbereitungen zum 22. Deutschen Archivtag stark in Anspruch genommen war, Landesarchivar Dr. Erich Trinks und Unterarchivar Dr. Alfred Hoffmann um das Jahrbuch verdient gemacht. Die Generaldirektion der österreichischen Salinen in Wien hat für die Arbeit von C. Schraml über die Entwicklung des oberösterreichischen Salzbergbaues einen Druckzuschuß von 500 Schilling bewilligt, wofür ihr auch hier nochmals warmer Dank gesagt sei. Solcher gebührt auch der Austauschstelle im Bundeskanzleramte in Wien, welche wieder die Versendung der Austauschschriften ins Ausland übernommen hat; hiedurch wurden diesmal um so erheblichere Kosten erspart, als nicht nur Nordamerika, sondern auch das Deutsche Reich einbezogen war.

Der 84. Band ist soweit vorbereitet, daß schon in wenigen Monaten mit dem Drucke begonnen werden kann. Das war dadurch möglich, daß zwei umfangreiche Abhandlungen, welche schon für den 83. Band vorlagen, für den nächsten Band zurückgestellt wurden; es sind dies jene von Franz Brosch und Alfred Hoffmann, wovon die erstere die Siedlungsgeschichte des Amtes Leonfelden, die andere die Stadt- und Markterhebungen des Landes behandelt.

Zum Schlusse sei allen unseren Gönnern und Förderern herzlich gedankt: vor allem der oberösterreichischen Landesregierung, dem Bundesministerium für Unterricht, der Landeshauptstadt Linz, der Allgemeinen Sparkasse und der Bank für Oberösterreich und Salzburg für die gewährten Subventionen und Spenden. Die jährliche Unterstützung des Landes Oberösterreich ist von 2000 auf 2500 Schilling erhöht worden, wofür unserem Ehrenmitgliede Herrn Landeshauptmann Dr. Josef Schlegel besonders gedankt sei.

Wie in den Vorjahren hat eine Anzahl von Mitgliedern durch freiwillige Mehrzahlungen den Verein unterstützt, was wieder rühmend hervorgehoben sei. Durch sie und namentlich durch die angeführten Subventionen ist es ermöglicht worden, daß der Mitgliedsbeitrag trotz der steigenden Druckpreise und Anforderungen schon seit dem Jahre 1925 in gleicher Höhe geblieben ist; hiedurch ist auch den weniger bemittelten Mitgliedern das Verbleiben im Verein ermöglicht, so daß trotz der immer drückender werdenden Wirtschaftsnot die Mitgliederzahl alljährlich zunimmt. Die zwei Jahre, welche uns noch von der Jahrhundertfeier trennen, sind wie keine andere Zeit geeignet, durch eifrige Werbetätigkeit den Verein zu heben. Durch frische und neue Kräfte möge sich der Verein stärken und festigen, damit er nicht als müder Greis, sondern als hoffnungsvoller Mann in das zweite Jahrhundert seiner Tätigkeit eintrete. Die Treue seiner Mitglieder ist eine der schönsten Eigenschaften

unseres Vereines; er besitzt Mitglieder, deren Vater und Großvater ihm schon angehörten; in dieser fortwährenden Verjüngung bodenständiger Kräfte liegt die Quelle und der Jungbrunnen unseres Heimatvereines!

Jahr 1931.

Die im letzten Berichte ausgesprochene Hoffnung, die bevorstehende Jahrhundertfeier werde eine ansehnliche Steigerung der Mitgliederzahl herbeiführen, wird sich leider nicht erfüllen. Der seit dem Sommer 1931 sich stark fühlbar machende wirtschaftliche Niedergang und die damit verbundene Finanznot treffen auch unseren Verein hart. Da sowohl die Mitgliederbeiträge als auch die Subventionen in weitaus überwiegender Zahl noch in der ersten Hälfte des Jahres eingetroffen sind, so treten die üblen Folgen des Rückschlages für diesmal noch nicht so offenkundig hervor. Der Stand der Mitglieder betrug mit dem 31. Dezember 1931 die Zahl von 834 gegen 869 im Vorjahr, so daß der Ausfall 35 beträgt. Durch Austritte hat der Verein 26, durch den Tod 7 Mitglieder verloren, darunter unser Ehrenmitglied Matthias Rupertsberger, Pfarrer in Ebelsberg; aus dem Kreise seiner Mandatäre betrauert der Verein das Ableben des Regierungsrates Hans Gföllner. Der Verdienste beider wird in eigenen Nachrufen gedacht.

Die Subventionen gelangten im abgelaufenen Jahre noch in voller Höhe zur Auszahlung mit Ausnahme der des Landes, welche bei Anweisung der zweiten Rate einen 10%igen Abstrich erfuhr. Der Musealverein dankt der oberösterreichischen Landesregierung, dem Bundesministerium für Unterricht und der Landeshauptstadt Linz, sowie der Allgemeinen Sparkasse und der Bank für Oberösterreich und Salzburg in Linz vielmals für die gewährte Unterstützung; möge diese uns auch jetzt, wo die bevorstehende Jahrhundertfeier vermehrte Ausgaben verlangt, nicht verloren gehen!

Die Not der Zeit bringt es von selbst mit sich, daß der Verein mehr auf die eigene Kraft, als auf fremde Hilfe vertrauen muß. Da die verminderten Einnahmen der Wirtschaftskreise und die Gehaltskürzungen der Festbesoldeten eine Erhöhung des Mitgliedsbeitrages nicht zulassen, so ist die Hoffnung für die nächste Zukunft einzig und allein auf die bewährte Treue unserer Mitglieder und auf deren vermehrte Werbetätigkeit zu setzen. Der Ausschuß erlaubt sich daher an alle Angehörigen des Vereines die Bitte zu richten, neue Mitglieder zu werben, wofür die nächstjährige Jahrhundertfeier ein ernster Ansporn sein soll. Von einem allgemeinen Aufruf des Aus-

schusses an die Öffentlichkeit wird gerade jetzt, in dieser schweren Zeit, nicht viel zu hoffen sein; viel wirksamer und Erfolg versprechender wäre die Werbung von Mann zu Mann auf Grund persönlicher Bekanntschaft und Auswahl. Wie zu keiner Zeit ist der Verein in der Lage, einen mehr als entsprechenden Gegenwert zu bieten, indem im laufenden Jahr der 84. und im kommenden der 85. Band des Jahrbuches als Festschrift erscheinen wird.

Für die im Vorjahre beschlossene Sammlung der Flurnamen hat Herr Hofrat Landesschulinspektor Dr. Franz Berger die nötigen Vorarbeiten begonnen. Es wurden sämtliche Schulleitungen Oberösterreichs ersucht, die Flurnamen ihres Schulortes aufzunehmen und den Bericht hierüber an ihn einzusenden. Diesem Aufrufe, dem auch eine kurze Anweisung beigegeben war, hat bereits eine Reihe von Schulen Folge geleistet. Es steht zu erwarten, daß bis zum Ende des Schuljahres oder spätestens bis zum Beginne des nächsten Winters die Verzeichnisse der Flurnamen sämtlicher Schulorte vorliegen werden.

Die Vollversammlung wurde am 22. April im Festsaae des Landesmuseums unter dem Vorsitze des Herrn Vizepräsidenten Hofrat Commenda abgehalten. Tätigkeitsbericht und Kassebericht wurden zustimmend zur Kenntnis genommen. Der Mitgliedsbeitrag wurde in gleicher Höhe belassen: 5 S für Einzelmitglieder und 10 S für Körperschaftsmitglieder.

Im Anschluß an die Tagesordnung hielt Landesarchivar Doktor Erich Trinks einen Vortrag: Die Reform des oberösterreichischen Waldwesens unter Maria Theresia. Ausgehend von der Siedlungsgeschichte zeigte er die überragende Bedeutung des Waldes im Wandel der Zeit in steter Verbindung mit der Landwirtschaft, um auf diesem Hintergrunde den bahnbrechenden Fortschritt der Waldordnung des Jahres 1766 wirksam hervorzuheben; sie erst hat einer mehr als tausend Jahre währenden Wirtschaftsform ein Ende gemacht und eine selbständige Forstwirtschaft begründet. Wie auf anderen Gebieten hört auch in der Geschichte unserer Bodenvirtschaft erst mit der Aufklärung das Mittelalter auf und beginnt die neue Zeit. Der Vortrag aus einem recht wenig gepflegten, aber sehr wichtigen Zweige unserer heimatlichen Wirtschaftsgeschichte erregte lebhafteste Aufmerksamkeit und fand vielen Beifall; er ist im „Linzer Volksblatt“, 63. Jahrg. (1931), Nr. 115 und 116 abgedruckt.

Schon im Tätigkeitsbericht des Jahres 1929 (Jahrbuch 83, S. 8) wurden Angaben über die Festschrift zur Jahrhundertfeier geboten; sie soll sich ausschließlich mit der Geschichte des Museums und des Vereines befassen und mit reichen Bilderbeigaben versehen sein; sie soll keine Aufzählungen der erworbenen Gegenstände bringen, sondern in gut lesbaren Darstellungen für die einzelnen

Abteilungen das abgelaufene Jahrhundert in der Entwicklung vorführen, wobei besonders die Gründungszeit zu berücksichtigen wäre; der Wandel der Auffassung in den vorschwebenden Zielen soll als Ausschnitt heimatlicher Geistesgeschichte scharf herausgearbeitet werden; immer und überall soll bei Zurückstellung von Einzelheiten der Blick auf das Wesentliche und Bleibende gerichtet sein. Es sind folgende Beiträge in Aussicht genommen: Josef Angsüsser, Anton Ritter von Spaun, seine Persönlichkeit und literarischen Werke; Ignaz Zibermayr, Die Gründung und Ziele des oberösterreichischen Musealvereines; Hermann Ubell, Die kulturhistorischen Sammlungen; Josef Schadler, Die geologischen und mineralogischen Sammlungen; Theodor Kerschner, Die naturwissenschaftlichen Sammlungen; Ernst Neweklowsky, Das oberösterreichische Landesmuseum und die Technologie; Erich Trinks, Das Urkundenbuch des Landes ob der Enns und das Musealarchiv; Adalbert Depiny, Das oberösterreichische Landesmuseum und die Volkskunde; Erwin Hainisch, Der oberösterreichische Musealverein und die Denkmalpflege. Als Zeit des Erscheinens ist der November 1933 bestimmt worden, in welchem Monate die Jahrhundertfeier stattfinden soll. Die Not der Zeit möge für sie kein Hindernis sein, ja gerade sie mahnt uns der Selbstlosigkeit und der Heimatliebe jener Männer zu gedenken, welche trotz allen Schwierigkeiten durch treues Zusammenwirken in der Gründung unseres Vereines und Museums Bleibendes geschaffen haben.

Vermögensausweise.

Jahr 1930.	S
Stand am 1. Jänner 1930	22.263.52
Einnahmen:	
Mitgliederbeiträge*)	5.242.—
Subventionen:	
a) des Landes Oberösterreich	2.500.—
b) des Bundesministeriums für Unterricht	500.—
c) der Landeshauptstadt Linz	500.—
d) der Generaldirektion der österr. Salinen	500.—
e) der Allgemeinen Sparkasse	100.—
f) der Bank für Oberösterreich und Salzburg	50.—
Erlös aus dem Schriftenverkauf	40.80
Zinsen	<u>1.415.76</u>
Summe	33.112.08
Ausgaben:	
Für Ausgrabungen in Obenberg bei Maut-	
hausen	104.—
Herhaltung der Grabstätten Spaun, Reischek	
und Straberger	92.41
Kanzleiauslagen	<u>724.54</u>
Summe	<u>920.95</u>
Stand am 31. Dezember 1930	32.191.13

Jahr 1931.	S
Stand am 1. Jänner 1931	32.191.13
Einnahmen:	
Mitgliederbeiträge*)	5.009.—
Subventionen:	
a) des Landes Oberösterreich	2.250.—
b) des Bundesministeriums für Unterricht	500.—
c) der Landeshauptstadt Linz	500.—
d) der Allgemeinen Sparkasse	100.—
e) der Bank für Oberösterreich und Salzburg	50.—
Erlös aus dem Schriftenverkauf	366.20
Zinsen	<u>1.772.88</u>
Summe	42.739.21
Ausgaben:	
Druck des Jahrbuches	7.085.50
Klischees	105.17
Druck der Separata	419.70
Versendung des Jahrbuches	<u>499.95</u>
Kanzleiauslagen	<u>598.44</u>
Summe	<u>8.110.32</u>
Stand am 31. Dezember 1931	<u>8.708.76</u>
Stand am 31. Dezember 1931	34.030.45

*) Hiebei sind inbegriffen die freiwilligen Mehrzahlungen.

Vereinsleitung.

Ehrenpräsident:

Wimmer Julius, Buchdruckereibesitzer, Ehrenpräsident der Allgemeinen Sparkasse, Oberkurator-Stellvertreter des Landesmuseums, Ehrenmitglied.

Präsident:

Zibermayr Ignaz, Dr., Landesarchivdirektor, Mitglied des Kuratoriums des Landesmuseums.

Ausschuß:

Berger Franz, Dr., Hofrat, Landesschulinspektor.

Commenda Hans, Hofrat, Oberrealschuldirektor i. R., Mitglied des Kuratoriums des Landesmuseums, Ehrenmitglied, Vizepräsident.

Hainisch Erwin, Dr., Leiter des Landesdenkmalamtes.

Kerschner Theodor, Dr., Vorstand der naturwissenschaftlichen Abteilung des Landesmuseums.

König Anton, Dr., Gymnasialprofessor i. R.

Neweklowsky Ernst, Ing., Regierungs-Oberbaurat.

Oberchristl Florian, Kanonikus.

Peitler Hans, Dr., Rechtsanwalt.

Sames Josef, Oberinspektor i. R. der Bundesbahnen, Mitglied des Kuratoriums des Landesmuseums, Sekretär.

Straßmayr Eduard, Dr., Landesoberarchivrat.

Weidinger Gustav, Zahnarzt, Kassier.

Delegierte der oberösterreichischen Landesregierung:

Danzer Karl, Landesoberamtsrat, Mitglied des Kuratoriums des Landesmuseums.

Ubell Hermann, Dr., Direktor des Landesmuseums.

Rechnungsprüfer:

Drouot Hans, Kommerzialrat.

Ehrentletzberger Siegmund, Kommerzialrat.

Vereinskanzlei:

Zechenter Ida, Sekretärin des Landesmuseums.

Rauch Konrad, Kanzleioffizial im Landesarchiv.
